

erscheinen kann. Der Verlag sagt: „Die schwere zurzeit über dem deutschen Zeitungswesen liegende Not zwingt auch uns, wie es schon viele andere Tageszeitungen vordem getan haben und auch noch folgen werden, von der bisherigen fünfmaligen wöchentlichen Erscheinungsweise bis auf weiteres zu der dreimaligen überzugehen.“ Leider wird die schwere Not, unter der die Zeitungen und besonders die kleinen Heimatblätter leiden, von der Leserschaft noch immer nicht gewürdigt. Die Heimatzeitung gehört in gleichem Maße zu den Lebensnotwendigkeiten des Einzelnen wie der Familie, der Gemeinde wie des Staates, wie die Produkte der Landwirtschaft, wie Nahrung und Kleidung! Das möchte man allen denen ins Herz trommeln, die an den „hohen Zeitungspreisen“ Anstoß nehmen und doch selbst viel höhere Steigerungen ihrer Produkte eintreten lassen, als es die von so vielen Einflüssen abhängigen Zeitungsverlage vermögen!

Chemnitz. Anlässlich ihres 40jährigen Geschäftsjubiläums stiftete die Firma Adolf Bode hier für die Angestellten 100 Millionen Mark, ferner stiftete die Firma 25 Millionen für die Wohnungsfürsorge der Stadt Chemnitz, 25 Millionen für die Klein- und Sozialrentner, 25 Millionen für Erwerbslose und 25 Millionen für verkrüppelte und kranke Kinder,

sowie 35 Millionen für gemeinnützige Vereine und sonstige Institutionen.

Planen. Zwei unbekannte, etwa 17-18 Jahre alte Parolen haben am 27. September vormittags auf der Staatsstraße Planen-Oberlosa einem 16jährigen Mädchen, das in Planen Einkäufe versorgen wollte, 80 Millionen Mark aus dem Marktege geraubt. Die Räuber entkamen leidet.

Briefkasten.

Fragesteller L.: Der Schriftsteller Friedrich Heinrich Houqua ward am 12. Februar 1777 zu Brandenburg a. d. S. geboren und starb in Halle a. d. S. am 24. Januar 1843. Er ist somit 67 Jahre alt geworden.

St. S. 1901: Der Dichter Emanuel Geibel starb am 6. April 1884. Sie waren somit keiner seiner Zeitgenossen!

Fragesteller G. V. in L.: Wie Sie Holzspäne reinigen? Ein schädliches Reinigungsverfahren besteht darin, daß man die Späne einige Zeit in Wasser legt. Durch die Einwirkung des Wassers auf die Holzspäne, die zwischen den Zähnen der Kaspel sitzen, quellen diese naturgemäß auf. Es ist dann ein leichtes, die Späne durch Ausbürsten mit einem Probirbüschel oder einer Feilenbürste zu entfernen. Auf diese Weise wird die ursprüngliche gute Härte der Feile bzw. der Späne dauernd erhalten.

„Agrippina“: Schaffen Sie sich das Wort an „Deutscher Wortschatz“ oder „Der passende Ausdruck“ von A. Schlessing (Verlag Paul Neff in Göttingen in Hürttemberg).

Streitfrage bei D.: Wie groß die genaue Zahl sämtlicher Sterne ist? — Der Briefkastenwart ist gegenwärtig mit der Feststellung der Zahl aller Abiten beschäftigt. Sie haben ihm diese Arbeit erleichtert. Wenn er mit der Zählung fertig ist, wird er mit der Zählung sämtlicher Himmelskörper beginnen und Sie später benachrichtigen.

„Wernerchen“: Wenn Sie latrisch werden wollen, so schreiben Sie Ihrem Freunde folgenden Goetheschen Spruch ins Stammbuch: „Zum Hohen sind zwar oft die guten Freunde da, Doch einen, der was bringt, den hab ich noch zu leben.“

„Gut Holz“: Lassen Sie sich das Regeln doch nicht gleich verbieten, wenn Sie anfangs etwas in den Armen und im Kreuz danach spüren. Das gibt sich mit der Zeit! Gut Holz!

„Eine Wette“: Alexander Kielland war ein norwegischer Romanist. Er starb am 6. April 1906.

Mh Ada: Ihre Rämme halten Sie wie folgt sauber: Man halte in feiner Toiletenschleibe immer in seinem Rästchen etwas Watte vorrätig und verjäume nie, ehe man sein Haar ordnet, mit dem Kamm etwas von derselben abzurufen und gleichmäßig zu verteilen, so daß eine dünne Schicht Watte unten über dem Kamm alle Zähne des Kamms umfaßt. Die Watte dient dazu, den Staub, welcher sich sonst dem Kamm mitteilen würde, aufzunehmen.

Höchstpreise für Milch und Milcherzeugnisse.

Das Wirtschaftsministerium hat unter dem 26. September 1923 für in Sachsen gewonnene Milch und Milcherzeugnisse folgende Erzeugerhöchstpreise bei Abgabe an Wiederverkäufer festgesetzt:

A Für Milch.

- a) für das Liter Vollmilch 3 600 000,— M.
- b) für das Liter Magermilch 1 600 000,— M.

B. Für Butter und Speisequark mit höchstens 75% Wassergehalt.

I. Für Kuhhalter ab Gehöft.

- a) Butter für das Pfund 36 000 000 M.
- b) Speisequark für das Pfund 5 300 000 M.

II. Für gewerbliche Molkereien ab Molkerei.

- a) Butter für das Pfund 40 000 000 M.
- b) Speisequark für das Pfund 6 400 000 M.

Auf Grund dieser Verordnung werden für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meissen einschließlich der Städte Rössen und Lommagisch (ausgenommen also nur die Stadt Wilsdruff) unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 21. September 1923 mit Wirkung vom 30. September ab nach Gehöft der Preisprüfungsstellen für den Kleinhandel folgende Höchstpreise festgesetzt:

a) für Vollmilch 3 800 000 M. je Liter beim Erzeuger ab Gehöft (Vertilgungspreis)	4 600 000	beim Kleinhandl. beim Verkauf ab Wagen und in den Verkaufsstellen der Molkereien in den Städten Rössen, Lommagisch und Siebenlehn
b) für Butter 38 000 000 je Pfd. beim Erzeuger ab Gehöft d. Ausgabe an Verbraucher	44 000 000	beim Kleinhandl. oder in den Verkaufsstellen d. Molkereien
c) Speisequark 5 400 000 beim Erzeuger ab Gehöft	6 900 000	beim Kleinhandl. oder in den Verkaufsstellen d. Molkereien

Die in dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 — Reichsgesetzblatt Seite 516 — mit Nachträgen und verstehen sich einschließlich der Umsatzsteuer. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird auf Grund der einschlägigen reichsgesetzlichen Bestimmungen mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen, in schweren Fällen mit Zuchthaus, bestraft.

Meissen, Rössen und Lommagisch, Z II 221 den 28. September 1923.

Die Amtshauptmannschaft und die Stadträte zu Rössen und Lommagisch.

Bekanntmachung.

Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Ab 1. Oktober bis zum 6. Oktober 1923 werden die ab 16. September gültigen Ermäßigungsätze beim Steuerabzug veranschlagt. Die Bewertungsätze für die Sachbezüge werden für den Monat Oktober veranschlagt. Finanzamt Rössen, am 29. September 1923. 312

Die Gebühren der Heimbürgerin regeln sich künftig nach dem jeweiligen Stundenlohn einer volljährigen Gemeinde-Zacharbeiterin. Es werden gezahlt:

für eine große Leiche in der Stadt der 6fache Stundenlohn auf dem Lande „ 8 „
für Kinder vom 2. bis 14 Jahre zwei Drittel vorstehender Gebühren; für Kinder vom 1. Tage bis zum 2 Jahre die Hälfte vorstehender Gebühren.

Bei Fürsorgebegräbnissen darf nur die Hälfte der obigen Sätze erhoben werden. 314

Wilsdruff, am 28. September 1923. Dr. Stadtr. i.

Nach kurzem Leiden entschlief sanft heute mittag unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter,

Frau Emilie vw. Kießling

geb. Merzdorf

im 88. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Sora, am 1. Oktober 1923

Ulma verw. Bennewitz geb. Kießling
Frieda Risse geb. Bennewitz
Paul Risse
Werner, Karl-Heinz, Joachim.

Beisegung Donnerstag den 4. Oktober nachmittags 2 Uhr.



Ein Seifenpulver wie es sein soll preiswert und gut!

Ladenlokal

mit Einrichtung (Branche gleich) gegen wertbeständige Miete für sofort oder später gesucht. Offerten unter Z. O. 4244 an das „Leisnig-Zeitung“, Leisnig, erbeten.

Rössener Produktenbörse am 28. September.

Weizen 265 000 000—270 000 000, Roggen neu 210 000 000 b. 220 000 000, Sommerg. 250 000 000—260 000 000, Wintergerste 230 000 000, Hafer neu 200 000 000—210 000 000, Weizenmehl 70% 650 000 000 Roggenm. 75% 450 000 000, Roggenmehl 85% 400 000 000, Futtermehl II —, Roggenkleie inkl. 150 000 000, Weizenkleie grob 150 000 000, Maiskörner 300 000 000, Maisfrot 320 000 000, Kartoffeln neu 60 Mill. Die Preise gelten für auf Lager gemommene Waren.

Meißner Produktenbörse am 29. September.

Weizen 275 000 000—290 000 000*, Roggen 210 000 000—225 000 000*, Winterg. 220 000 000—230 000 000*, Sommerg. 260 000 000—270 000 000*, Hafer 220 000 000—230 000 000*, Raps, trocken 375 000 000*, Mais 350 000 000*, Weizenkleie 300 000 000—3 500 000 000*, Erbsenmehl 165 000 000*, Weizenheu, sächs. 30 000 000*, Futterstroh 20 000 000*, Kleie 165 000 000*, Kartoffeln 65 000 000*. Stimmung fest. Die mit * bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit ** Handelspreise.

* Produktenmarkt. Berlin, 29. September. Die amtlich notierten Preise waren pro 50 Kilogramm (in Tausenden Mark): Weizen, märkischer 300 000 bis 315 000, fest. Roggen, märkischer 265 000—275 000, fest. Sommergerste, märkischer 290 000—300 000, fest. Wintergerste 275 000—285 000, fest. Hafer, märkischer 255—265 000, fest. Weizenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin 1 075 000—1 150 000, fest. Roggenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin 904 000—1 000 000, fest. Weizenkleie und Roggenkleie 170 000—175 000, fest. Raps 450 000 bis 500 000, fest. Vitoriaerbsen 800 000, feine Speiseerbsen 650 000, Rapskuchen 270 000, Erbsenmehl 130 000—135 000, Tortmelasse 30-70 120 000.

Um mehrfachen Wunsche zu entsprechen, werde ich vom 1. Oktober an

Gesangs - Unterricht

(Methode Professor Iffert-Dresden) erteilen.

Emma Gisela Zschunke, Wilsdruff. Sprechzeit täglich, außer Sonntag, 2—4 Uhr.

Genossenschaftsmitglieder!

Vertilgung des Speck-Pflaumen-Kuchen am 2. 10. 1/10 Uhr abends im bekannten Etablissement. Die Pflaumen-Speck-Kuchen-Gesellschaft. 315

Die älteste Rossschlächterei

Schwärzerei und Pferdegeschäft im Planenschen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kauf- und Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirre zur Stelle.

An unsere geschätzten Inserenten!

Die täglich sich steigende Geldentwertung zwingt uns, unsere gesch. Inserenten zu bitten.

Inserate sofort zu bezahlen.

Für Anzeigen, die nicht 3 Tage nach Erscheinen bezahlt sind, wird als Ausgleich für die ev. eingetretene Geldentwertung, der am Zahltag gültige Zeilenpreis in Anrechnung gebracht, bzw. die Differenz nachgefordert.

Der Verlag.

Wirtschaftsschlüssel

vom 30. September 1923.

1 Goldmark	nach Berliner Briefkurs . . . 38 190 500 Papiermark
nach Neuporter Markkurs . . . 41 785 714 Papiermark	
Reichsbankdiskont monatl. 7 1/2 % jährl. 90%	
Reichsbanklombard 10% jährlich	
Goldbankauspreis 640 Dollar p. Kilogr.	
Silberbankauspreis (1. Mark-Stück) . . . 15 000 000	
Goldzolkaufpreis 3 189 999 900 %	
Reichsindex 28 000 000 (Steigerung 97,0%)	
Sächsischer Gesamtindex (m. Vorkeld.) 27 049 725 (Steigerung 126,5%)	
Großhandelsindex 36 200 000	
Landabgabe 31 900 000	
Verzinsindex 32 000 000	
Arzneitaxe 310 000	
Hotel-Schlüssel 40 000 000	
Großhandels-Schlüssel 35 000 000	
Eisenbahn-Personenverkehr 90 000 000	
Grundzahl für 1 Kilometer in der 1. Klasse 19,8 2. Klasse 9,9, 3. Klasse 8,5, 4. Klasse 2,3 ab 2. Oktober 890 000 000	
Eisenbahn-Güterverkehr 36 000 000	
Gegenwert des Goldfranken bei Auslandspostsendungen . . . 26 000 000	
Fernsprechschlüssel 40 000 000	
Buchdrucker-Schlüssel 2 700 000	